

Kiev, 31. Mai 2016

Guten Tag, liebe deutsche Freunde,

am 11. Mai haben wir die letzte von Ihnen erhaltene HH nach Selidovo gebracht. Während der Maifeiertage, Ostern und 1. Mai war ich in Donezk. Jetzt mache ich die Unterlagen fertig und habe mit Charkov gesprochen [Spediteur] wegen des Autos. Sie werden helfen, teilen Sie uns bitte mit, wann wir es zu Ihnen schicken sollen. In Donezk habe ich mich mit der Stadtführung getroffen und mit Andrej Udovenko gesprochen. Er arbeitet als Leiter der Abteilung für Bildung im Stadtrat, war wieder im Justizministerium, aber keiner kann entscheiden, dass die HH nach Donezk zugestellt wird. Alle verweisen auf die Minsker Vereinbarungen, die angeblich von der Ukraine nicht erfüllt werden.

In der Stadt ist es ruhig, während der Feiertage waren viele Menschen im Zentrum, am Nachmittag aber leert sich die Stadt, auf den Straßen waren dann wenig Autos und Menschen. Wir haben wie früher Essen ausgefahren und Lebensmittel für die Feiertage. In der Stadt arbeiten die meisten Unternehmen nicht, es wird versucht die zerstörten Gebäude aufzubauen, aber es fehlt an Zimmerleuten, Maurern und anderen Bauleuten. Im Fernsehen werden viele Unterhaltungssendungen angeboten, aber wenig über die Wirtschaft, den Haushalt und die Arbeitsplätze gesprochen. Viele Menschen suchen Arbeit. Wir haben Zweimannbrigaden gebildet, die die Wohnungen der Veteranen in Ordnung bringen und dabei die von Ihnen früher geschickten Staubsauger nutzen. Einer ist kaputt gegangen. Falls Sie also die Möglichkeit haben, schicken Sie uns bitte einen nicht so großen.

Mitte Mai fanden unsere Volontäre im Kirover Rajon den Lkw, Marke Mercedes, den Sie 1993 geschenkt haben. Er war im September 2014 gestohlen worden und deshalb hat die neue Stadtverwaltung eine Strafsache gegen mich eröffnet. Über den Mercedes wurde im Stadtrat berichtet, die von der Polizei gekommen waren, hatten ein Protokoll erstellt und offensichtlich ist die Sache gegen uns eingestellt worden.

Wir danken Ihnen für alles, die allerbesten Wünsche allen, die sich an die düsteren und schweren Tage des Zweiten Weltkrieges erinnern und unseren Leuten helfen. Wir werden mit allen Kräften nach Frieden streben.

Mit Hochachtung
Sergej Jakubenko